

Gewaltlosigkeit kann tödlich sein

Leseszene zum Leben von Martin Luther King

Martin Luther King: Durch Gewalt kann man den Hass erfordern, aber man tötet den Hass nicht. Gewalt verstärkt nur den Hass. Hass kann den Hass nicht vertreiben. Das kann nur die Liebe.

2. Dieses Wort Martin Luther Kings zeigt, warum es ihm ging: Um die Liebe, die stärker ist als jeder Hass. Diese Liebe hatte Martin Luther King bei Jesus Christus kennen gelernt.
3. King wurde 1929 in Atlanta/Georgia als Sohn eines schwarzen Baptistenpastors geboren. Martin studierte Theologie und Philosophie. 1954 wurde er Gemeindepastor in Montgomery.
4. Hier beginnt 1955 der so bekannt gewordene Bus-Streik, als Rosa Parks sich weigerte, ihren Sitzplatz einem weißen Fahrgast zu überlassen. King gehörte von Anfang an zu den Leuten, die den Streik organisierten und lenkten. Er hielt es für seine Aufgabe als Christ, sich für die Gleichberechtigung der Schwarzen einzusetzen.
5. King hatte nämlich begriffen, dass der christliche Glaube nicht nur die Seele des Menschen angeht. Er sah sich als Pastor auch verpflichtet, für das äußere Wohl seiner Gemeindeglieder zu sorgen.
6. Aber was sollte King tun? Wie sollte er den herrschenden Weißen klarmachen, dass sie die Rassentrennung aufheben müssten? Als Christ konnte er sich nicht der Methoden der Black Power bedienen.
2. Hier machte Martin Luther King seine entscheidende Entdeckung: Das Jesuswort: »Liebe deine Feinde« gilt nicht nur dann, wenn ein einzelner Mensch mit einem anderen in Streit lebt. »Liebe deine Feinde« gilt auch, wenn Rassengruppen und Nationen miteinander in Konflikt geraten.
3. In diesem Sinne begann er seine schwarzen Brüder und Schwestern den gewaltlosen Widerstand zu lehren.
- K. Zuerst muss betont werden, dass gewaltloser Widerstand keine Methode für Feiglinge ist. Es wird Widerstand geleistet. Wenn jemand diese Methode anwendet, weil er Angst hat oder nur weil ihm die Werkzeuge der Gewaltanwendung fehlen, so handelt er in Wirklichkeit gar nicht gewaltlos.
4. King wusste, was er sagte. Er selbst war bereit, nach dem Wort Jesu zu handeln: »Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem halte auch die andere hin.«
- K. Ein anderer Zug des gewaltlosen Widerstands ist der, dass er den Gegner nicht vernichten oder demütigen, sondern seine Freundschaft und sein Verständnis gewinnen will.
5. King wusste: Die Methode darf nicht zum Selbstzweck werden. Er war Christ, und er predigte auch seiner Gemeinde: Liebet eure Feinde.
- K. Ein drittes Merkmal dieser Methode ist, dass ihr Angriff gegen die Mächte des Bösen gerichtet ist, nicht gegen die Personen, die das Böse tun. ..
6. King wusste: Vor Gott sind alle Menschen gleich - Schwarze wie Weiße. Er kämpfte nicht gegen die Weißen, sondern gegen das Böse.

- K. Ein viertes Merkmal ist die Bereitschaft, Demütigungen zu erdulden, ohne sich zu rächen, und Schläge hinzunehmen, ohne zurückzuschlagen.
- 2. Das musste er selbst bald erfahren: Anzeigen, Benachteiligungen, Gefängnis, Attentate erwarteten King.
- K. Fünftens: Der Anhänger des gewaltlosen Widerstandes weigert sich nicht nur, seinen Gegner niederzuschießen, sondern auch, ihn zu hassen.
- 3. Im Mittelpunkt von Kings Lehre des gewaltlosen Widerstands steht christliche Liebe.
- 4. Und King schaffte es: Seine Schwarzen hörten auf ihn. Sie ließen sich beschimpfen — wie King.
- 5. Sie ließen sich schlagen — wie King.
- 6. Sie ließen sich verhaften — wie King.
- 2. Nach einem Jahr beschloss der US-Bundesgerichtshof, die Rassentrennung aufzuheben. Der gewaltlose Widerstand hatte gesiegt.
- 3. Doch der Kampf ging weiter. Viele Probleme waren noch ungelöst.
- 4. King war bekannt geworden — von vielen geliebt und von vielen gehasst.
- 5. 1963 spricht King bei einer Demonstration vor mehr als 200.000 Menschen in Washington.
- 6. Hier hält er seine berühmt gewordene Rede:
- K. I have a dream... Ich träume davon, dass eines Tages die Menschen sich erheben und einsehen werden, dass sie geschaffen sind, um als Brüder untereinander zu leben.
- 2. Und weiter:
- K. Ich träume auch heute noch davon, dass eines Tages der Krieg ein Ende nehmen wird, dass die Männer ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen, dass kein Volk gegen das andere ein Schwert aufheben und nicht mehr Kriegen lernen wird. Ich träume auch heute noch davon, dass eines Tages das Lamm und der Löwe sich miteinander niederlegen werden und ein jeglicher unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen wird ohne Scheu.
- 3. 1964 erhält Martin Luther King den Friedensnobelpreis.
- 4. Der gewaltlose Widerstand hört nicht auf. Kings Bewegung wächst weiter.
- 5. 4. April 1968: Martin Luther King wird auf dem Balkon eines Hotels in Memphis erschossen.

Quelle unbekannt

40 Jahre später wird am 20. Januar 2009 Barack Obama als erster farbiger Präsident der USA in sein Amt eingeführt. Jesse Jackson, einem Weggefährten Kings, stehen die Tränen in den Augen.